

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder

- des Ortsrates Altenhagen I,
- des Rates der Stadt Springe,
- der Regionsversammlung,

Sehr geehrter

- Christian Springfeld, Bürgermeister der Stadt Springe
- Hauke Jagau, Regionspräsident der Region Hannover
- Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung u. Geschäftsführer des GVH,

Sehr geehrte

- Elke Maria van Zadel, Geschäftsführerin regiobus

Springe, 15. Aug. 2021

“sprinti bringt dich wann du willst” - oder doch nicht?

Vorab: Ich bin keineswegs ein Gegner des sprinti oder lehne ihn gar ab. So sind nicht nur bei der Einführung Fehler passiert, sondern es tauchen auch im laufenden Betrieb Probleme und Merkwürdigkeiten auf, die selbst bei einem Pilotprojekt nicht passieren dürfen. Immerhin überbietet man sich auf der Webseite (sprinti.gvh.de) mit Sprüchen in bester Marketing-Manier (“zukunftsfähig”, “effizient”, “komfortabel”, “flexibel”).

Selbstverständlich kann ich mich nur zu Problemen auf dem Fahrbetrieb der Linie 381 (Springe-Altenhagen I) äußern. Diese beruhen auf meinen eigenen, täglichen Erfahrungen und den Hinweisen zahlreicher Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Altenhagen I.

Die Höflichkeit und Freundlichkeit des Fahrpersonals steht keinesfalls zur Debatte, diese ist vorbildlich. So etwas habe ich in rund 35 Jahren Öffi-Nutzung noch nirgends erlebt. Der Fahrkomfort ist ebenfalls mehr als ausreichend.

Nun aber zu dem großen Problem, welches in der ganzen sprinti-Thematik nur Altenhagen I betrifft. So war der sprinti grundsätzlich als “Erweiterung” des Linienverkehrs angekündigt worden. Es war keine Rede davon, dass außerhalb des Schülerverkehrs alle Fahrten eingestellt werden!

Wenn man eine neue Dienstleistung anbietet, sollte man diese zeitnah öffentlich machen. Heutzutage ist es doch wohl kein Problem, die Öffentlichkeit und insbesondere die betroffenen Fahrgäste zu erreichen. Nicht nur, dass der sprinti “mal eben so” ab 1. Juni 2021 eingeführt wurde. Scheinbar wurden Flyer nur punktuell verteilt und Hinweisschilder erst später aufgehängt. Komischerweise an keiner der beiden Altenhäger Bushaltestellen, dort also, wo es sinnvoll gewesen wäre.

In der Altenhäger Facebook-Gruppe habe ich zum sprinti-Start noch versucht, zumindest einige Berufspendler zu erreichen. Leider standen in der folgenden Woche immer wieder Fahrgäste an den Haltestellen und wunderten sich, warum kein Bus mehr fuhr.

So muss man die “Erweiterung” des Linienverkehrs bezogen auf Altenhagen I als Lüge bezeichnen und darf der Kommunikation ein glattes “mangelhaft” bescheinigen.

Die Buchung des sprinti per App ist auf Smartphone-Nutzer zugeschnitten, damit schließt man Bevölkerungsgruppen von der Nutzung aus. Die nachgeschobene Aussage, man könne ja auch telefonisch buchen, konterkariert die sprinti-Webseite. Hier ist die Berliner Telefonnummer ganz klar nur für "Fragen und Anregungen" da. Herausgestellt ist einzig und allein die App, zumal man bei der telefonischen Buchung auch naturgemäß Nachteile hat, wie z.B. die genaue Ankunftszeit des sprinti.

Ach ja, die App. Ich hatte diese bereits kurz nach Freischaltung heruntergeladen und auch kurz Gelegenheit mit den Entwicklern zu sprechen. Auch bei der App-Entwicklung lässt sich ein Schnellschuss konstatieren, eine logische Bedienung sieht anders aus. Zugegeben, mit meinen Vorkenntnissen habe ich hier auch eine andere Sichtweise als der normale Nutzer.

Kommen wir nun zum sprinti-Slogan "sprinti bringt dich wann du willst". Er trifft einfach nicht zu, um es freundlich zu formulieren.

Ein Beispiel: Ich möchte um 7.00 Uhr von Altenhagen I nach Springe fahren, dieses teile ich der App mit. Diese schlägt mir dann in der Regel den Zeitkorridor 6.30-6.50 Uhr vor.

Warum? Ich muss mich dann in 10-Minuten-Schritten an meinen Fahrtwunsch herantasten.

Wie geht es Personen, die einen Zug erreichen wollen oder einen festgelegten

Arbeitsbeginn haben? Kommen wir zur Rückfahrt: Meine Arbeitszeit endet um 17.00 Uhr.

Gerne würde ich dann um 17.10 Uhr fahren. Vorgeschlagen wird mir aber 16.50-17.10 Uhr, schlecht, wenn man seinen Arbeitsplatz nicht spontan verlassen kann und darf.

In der Regel bekommt vor der Abholung durch den sprinti vier SMS zugesandt. (30 Minuten, 10 Minuten, 5 Minuten und direkte Ankunft). Verlassen sollte man sich hierauf aber nur bedingt. So kann sich die Abholzeit rapide verkürzen oder auch verlängern. Die App zeigt zwar die aktuelle Position des sprinti, aber sicher kann und darf nicht jeder während der Arbeitszeit unablässig auf sein Handy schauen.

Ebenso bei einer Abfahrt aus Hannover. Hier habe ich Freitag Mittag unmittelbar beim Einstieg in der S-Bahn meinen Buchungswunsch getätigt. Lapidare Meldung: Es steht kein Sprinti zur Verfügung, was sich während der gesamten Fahrtzeit nach Springe nicht änderte. Hätte meine Frau mich nicht abholen können, die Wartezeit am Bahnhof wäre lang gewesen.

Auch noch eine kleine Anekdote zu den eigentlichen Fahrten. Mit welcher Navi-Software der sprinti unterwegs ist, wäre eigentlich vollkommen egal. Wie kann es aber sein, dass eine seit Wochen existierende Baustelle nicht angezeigt wird (B217, Abfahrt nach Eldagsen) oder eine Einbahnstraße (seit mindestens 25 Jahren) in Altenhagen I in der Software nicht als solche auftaucht? Sollte ich mich als Betreiber dann als Mobilitätsdienstleister bezeichnen? Im Übrigen sind beide Fälle in der Software eines US-amerikanischen Software-Giganten korrekt ausgewiesen. Auch die Praxis, die Fahrgäste in Reihenfolge ihrer Buchung ans Ziel zu bringen, anstatt einfach nacheinander, erscheint ökologisch wenig sinnvoll.

Was bleibt?

Bei jedem sprinti-Nutzer ist, selbstverständlich, eine Fahrkarte Pflicht. Warum ist der Fahrgast dann noch zusätzlich in der Pflicht, sich um seine Beförderung zu kümmern? Das mit durchaus beträchtlichem Zeitaufwand. Insbesondere, wenn es hier an vielen Stellen noch hakt und ruckelt? Das Schlagwort "Pilotprojekt" kann hier nur bedingt gelten, denn hier

rufen Menschen eine Leistung ab, die sie bereits bezahlt haben. Man könnte natürlich auch den Fahrgästen, die als Tester dienen, die Fahrtkosten erstatten...

Ich wünsche mir, Politik, Verwaltung und Verkehrsbetriebe würden hier einfach den Fahrgast mehr einbinden und mitnehmen, im wahrsten Sinne des Wortes. Verbesserung ist nötig, sofort - nicht erst in drei Jahren. Auch für dieses Thema tragen gewählte Volksvertreter die Verantwortung und sollten sich kümmern, schließlich haben sie bereits der Einführung des sprinti zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Tibor Maxam

tibor.maxam@pm.me